

Stolz und Demut

Sonntag - Die steifen Finger des Stolzes

Jesaja 14,12-14

- 14 [12] Wie bist du vom Himmel gefallen, du schöner Morgenstern! Wie wurdest du zu Boden geschlagen, du Bezwinger der Völker! [13] Du aber gedachtest in deinem Herzen: »Ich will in den Himmel steigen und meinen Thron über die Sterne Gottes erhöhen, ich will mich setzen auf den Berg der Versammlung im fernsten Norden. [14] Ich will auffahren über die hohen Wolken und gleich sein dem Allerhöchsten.«

Philipper 2,5-11

- 2 [5] Seid so unter euch gesinnt, wie es der Gemeinschaft in Christus Jesus entspricht: [6] Er, der in göttlicher Gestalt war, hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein, [7] sondern entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward den Menschen gleich und der Erscheinung nach als Mensch erkannt. [8] Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. [9] Darum hat ihn auch Gott erhöht und hat ihm den Namen gegeben, der über alle Namen ist, [10] dass in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, [11] und alle Zungen bekennen sollen, dass Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.

1. Johannes 2,15-17

- 2 [15] Habt nicht lieb die Welt noch was in der Welt ist. Wenn jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters. [16] Denn alles, was in der Welt ist, des Fleisches Lust und der Augen Lust und hoffärtiges Leben, ist nicht vom Vater, sondern von der Welt. [17] Und die Welt vergeht mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes tut, der bleibt in Ewigkeit.

Markus 12,31

- 12 [31] Das andre ist dies: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst« . Es ist kein anderes Gebot größer als diese.

1. Timotheus 3,1

- 3 [1] Das ist gewisslich wahr: Wenn jemand ein Bischofsamt erstrebt, begehrt er eine hohe Aufgabe.

Montag - Kenne dich selbst

Lukas 18,9-14

18 Der Pharisäer und der Zöllner

[9] Er sagte aber zu einigen, die überzeugt waren, fromm und gerecht zu sein, und verachteten die andern, dies Gleichnis: [10] Es gingen zwei Menschen hinauf in den Tempel, um zu beten, der eine ein Pharisäer, der andere ein Zöllner. [11] Der Pharisäer stand und betete bei sich selbst so: Ich danke dir, Gott, dass ich nicht bin wie die andern Leute, Räuber, Ungerechte, Ehebrecher, oder auch wie dieser Zöllner. [12] Ich faste zweimal in der Woche und gebe den Zehnten von allem, was ich einnehme. [13] Der Zöllner aber stand ferne, wollte auch die Augen nicht aufheben zum Himmel, sondern schlug an seine Brust und sprach: Gott, sei mir Sünder gnädig! [14] Ich sage euch: Dieser ging gerechtfertigt hinab in sein Haus, nicht jener. Denn wer sich selbst erhöht, der wird erniedrigt werden; und wer sich selbst erniedrigt, der wird erhöht werden.

Lukas 14,8-10

- 14 [8] Wenn du von jemandem zur Hochzeit geladen bist, so setze dich nicht oben an; denn es könnte einer eingeladen sein, der angesehener ist als du, [9] und dann kommt der, der dich und ihn eingeladen hat, und sagt zu dir: Weiche diesem!, und du müsstest dann beschämt untenan sitzen. [10] Sondern wenn du eingeladen bist, so geh hin und setz dich untenan, damit, wenn der kommt, der dich eingeladen hat, er zu dir sagt: Freund, rücke hinauf! Dann wirst du Ehre haben vor allen, die mit dir zu Tisch sitzen.

1. Johanen 1,9

- 1 [9] Wenn wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit.

1. Petrus 5,5

- 5 [5] Desgleichen ihr Jüngeren, ordnet euch den Ältesten unter. Alle aber miteinander bekleidet euch mit Demut; denn Gott widersteht den Hochmütigen, aber den Demütigen gibt er Gnade.

Dienstag - Mose, ein demütiger Diener

Apostelgeschichte 7,22

- 7 [22] Und Mose wurde in aller Weisheit der Ägypter gelehrt und war mächtig in Worten und Werken.

Hebräer 11,24-26

11 [24] Durch den Glauben wollte Mose, als er groß geworden war, nicht mehr Sohn der Tochter Pharaos heißen, [25] sondern wollte viel lieber mit dem Volk Gottes zusammen misshandelt werden, als einen flüchtigen Genuss der Sünde zu haben, [26] und hielt die Schmach Christi für größeren Reichtum als die Schätze Ägyptens; denn er sah auf die Belohnung.

2. Mose 2,12

2 [12] Da schaute er sich nach allen Seiten um und als er sah, dass kein Mensch da war, erschlug er den Ägypter und verscharrte ihn im Sande.

4. Mose 12,3

12 [3] Der Mann Mose war sehr demütig, mehr als alle Menschen auf Erden.

Mittwoch - Die größte BeleidigungLukas 22,24-27**22 Gespräche mit den Jüngern**

[24] Es erhob sich auch ein Streit unter ihnen, wer von ihnen als der Größte gelten sollte. [25] Er aber sprach zu ihnen: Die Könige herrschen über ihre Völker, und ihre Machthaber lassen sich Wohltäter nennen. [26] Ihr aber nicht so! Sondern der Größte unter euch soll sein wie der Jüngste und der Vornehmste wie ein Diener. [27] Denn wer ist größer: der zu Tisch sitzt oder der dient? Ist's nicht der, der zu Tisch sitzt? Ich aber bin unter euch wie ein Diener.

Donnerstag - Schau auf ihnLukas 22,27

22 [27] Denn wer ist größer: der zu Tisch sitzt oder der dient? Ist's nicht der, der zu Tisch sitzt? Ich aber bin unter euch wie ein Diener.

Philipper 2,3-8

2 [3] Tut nichts aus Eigennutz oder um eitler Ehre willen, sondern in Demut achte einer den andern höher als sich selbst, [4] und ein jeder sehe nicht auf das Seine, sondern auch auf das, was dem andern dient. [5] Seid so unter euch gesinnt, wie es der Gemeinschaft in Christus Jesus entspricht: [6] Er, der in göttlicher Gestalt war, hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein, [7] sondern entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward den Menschen gleich und der Erscheinung nach als Mensch erkannt. [8] Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz.

Psalms 138**138 Dank für Gottes Hilfe**

[1] Von David. Ich danke dir von ganzem Herzen, vor den Göttern will ich dir lobsingeln. [2] Ich will anbeten zu deinem heiligen Tempel hin und deinen Namen preisen für deine Güte und Treue; denn du hast dein Wort herrlich gemacht um deines Namens willen. [3] Wenn ich dich anrufe, so erhörst du mich und gibst meiner Seele große Kraft.

[4] Es danken dir, Herr, alle Könige auf Erden, dass sie hören das Wort deines Mundes; [5] sie singen von den Wegen des Herrn, dass die Herrlichkeit des Herrn so groß ist. [6] Denn der Herr ist hoch und sieht auf den Niedrigen und kennt den Stolzen von ferne.

[7] Wenn ich mitten in der Angst wandle, so erquickst du mich und reckst deine Hand gegen den Zorn meiner Feinde und hilfst mir mit deiner Rechten. [8] Der Herr wird's vollenden um meinetwillen. / Herr, deine Güte ist ewig. Das Werk deiner Hände wolltest du nicht lassen.

Anregungen & Feedback: sabbatschultexte@gmx.at Texte nach Lutherbibel, revidierter Text 2017 © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart